

Nachruf

Jürgen Böhrens

Die Flotte Nord, die Plöner O-Jollen-Segler und der Plöner Segler-Verein von 1908 e.V. trauern um einen ihrer ältesten aktiven O-Jollen-Segler. Jürgen Böhrens ist am vergangenen Mittwoch, dem 14.6.2023, nach schwerer Krankheit im Kreise seiner Familie friedlich eingeschlafen.

Jürgen wurde am 18.8. 1939 hier in Plön als fünftes von sechs Kindern geboren. Seine Eltern betrieben einen Kolonialwarenladen in der Lübecker Straße, und so war er ein echter Plöner Jung. Nach der Schulzeit zog es ihn in die Ferne, er widmete sich der Seefahrt. Jürgen hat das Handwerk des Matrosen von der Pike auf auf Rahseglern gelernt. Unter anderem ist er auf der berühmten „Passat“ zur See gefahren.

1951 ist er in den PSV eingetreten und blieb ihm 72 Jahre treu. Unzählige Geschichten durfte ich von ihm und seinem ein Jahr jüngeren Bruder Henning erfahren, wie sie in den 50er Jahren mit den wenigen vereinseigenen Booten, zum Beispiel der legendären „Narvik“, Touren und Regatten auf dem Plöner See segelten.

In den 1960er Jahren wechselte Jürgen in die zivile Handelsschiffahrt und arbeitete sich bis zum Kapitänspatent hoch. Nachdem in diesen Jahren seine Frau Hella und er Eltern zweier Töchter wurden, bewarb sich Jürgen Anfang der 70er Jahre bei der Wasserschutzpolizei und ging hier in den höheren Dienst, verbunden mit einem Studium an der Verwaltungsfachhochschule Altenholz. Dem Segeln, seinem PSV und auch dem Angelsport, dem er ebenfalls von Kindesbeinen an nachging, blieb er dabei immer verbunden.

1979 wurde Jürgen 1. Vorsitzender des Plöner Segler-Vereins von 1908. Gleich zu Beginn seiner Amtszeit wurden wichtige Weichen gestellt: Die heutige Hafenform, allem voran die Mole mit dem Kran, wurde 1979/80 gebaut. Weiterhin wurden zwei robuste Motorboote angeschafft, die vorher als Rettungsboote bei Handelsschiffen im Einsatz waren. Mit ihnen wurden Anfang der 80er Jahre die alten gesunkenen Schwimmpontons gehoben und der Bahnsteg gebaut. Eins dieser Boote, „Karlchen“, ist heute noch bei uns im Einsatz.

Während seines Vorsitzes wurde 1986 auf intensives Betreiben von Wolfgang Schwippert das Mittwochssegeln aus der Taufe gehoben, das heute noch eines der wichtigsten, wenn nicht sogar das wichtigste sportliche und gesellige Ereignis des PSV darstellt.

1987 gab Jürgen den Vorsitz ab. Er war inzwischen stellv. Landesdirektor der Wasserschutzpolizei Schleswig-Holstein und war hier intensiv gefordert. Anfang der 90er bis zu seiner Pensionierung dehnte sich sein Verantwortungsgebiet auch auf Mecklenburg-Vorpommern aus, er wurde „oberster Wasserschutzpolizist“ beider Bundesländer. Dem PSV blieb er immer als besonnener Ratgeber erhalten, war zudem viele Jahre im Schiedsgericht des PSV aktiv.

Schon in den 80er Jahren hatte Jürgen eine O-Jolle. Sie war aus Vollholz mit Bodenbrettern und diente ausschließlich dem gemütlichen Schippern über den See. Seine zweite O-Jolle, die GER 1357, hat er bis letztes Jahr noch aktiv bei Mittwochsregatten gesegelt. In den 2000er Jahren erinnere ich mich noch gut, wie er mit uns am Hohenaener See, am Ratzeburger See, in Steinhude, Malente und Eutin eifrig und mit gutem Erfolg gesegelt ist.

Die Auswärtsregatten wurden jedoch weniger. Auch weil sich Jürgen einer zweiten Leidenschaft widmete: Dem Glassammeln. Wie oft habe ich ihn mit seinem Ruderboot und einem speziellen Kasten am Heck die Uferbereiche des Sees abfahren sehen, um die eine oder andere Flasche, Scherbe oder ähnliches zu entdecken. Seit 2002 richtete er alljährlich zu Pfingsten ein Glassammeltreffen in Plön aus. Seiner Sammelleidenschaft widmet das Kreisheimatmuseum zurzeit bis in den Herbst eine sehenswerte Sonderausstellung. Leider konnte er bei der Eröffnung in diesem Jahr aus gesundheitlichen Gründen nicht dabei sein.

Jürgen war vieles: treuer Vereins- und Segelkamerad, streitbarer Plöner Bürger, wenn es um Ufernutzung und Seeentwicklung ging, passionierter Angler, eifriger Leserbriefschreiber und für mich das personifizierte „Rüm Hart, klar Kimming!“: Immer gerade heraus und ehrlich, ohne verletzend zu sein.

Er war engagierter Vater und Großvater. Von seinen Reisen zu seiner jüngeren Tochter, die mit ihrer Familie in Südfrankreich lebt, brachte er immer köstlichen Wein in großen Gebinden und andere kulinarische Schätze mit.

Ich könnte noch viele Geschichten aufschreiben, die ich mit Jürgen erleben durfte oder mir erzählt wurden. Eine jedoch hat mich bis heute geprägt:

Ende der 80er Jahre kam eine Schulklassse bei Sturm aus West auf der Route zwischen Fegetasche und Schwentineeinmündung mit 7 Kanus in Seenot. Keins der Kinder hatte eine Schwimmweste an! Vier oder fünf Boote mit je 4 Schülern kenterten, die anderen strandeten an der Enge Olsborg/Rosenstr. Der PSV und die Feuerwehr retteten die Schüler und den begleitenden Lehrer, borgen die Kanus und brachten sie in den PSV. Dort stand Jürgen in voller Dienstuniform und griff sich den Lehrer. In seiner ruhigen, fast drögen Art zählte er den Lehrer an, wie er seine Schüler in solche Gefahr bringen könne, und dass ohne Schwimmwesten! Dann sagte er in ebendieser Art: „Wissen Sie, Schwimmwesten helfen nicht immer zum Überleben, aber sie erleichtern die Suche nach der Leiche ungemein!“ Der Lehrer, pudelnass und schon ziemlich geschockt, wurde noch kreideweiß und realisierte, dass das noch ganz anders hätte ausgehen können. So war Jürgen.

Wir trauern um Jürgen und möchten seiner Frau Hella, seinen Kindern, Enkelkindern sowie seiner Verwandtschaft unsere tiefe Anteilnahme aussprechen.

Am kommenden Mittwoch, im Rahmen des Mittwochssegelns, werden wir Jürgen im PSV noch einmal würdigen. Ausnahmsweise beginnt das Segeln daher schon um 18 Uhr.

Du bleibst ein Teil unserer Plöner Flotte! Farewell, Jürgen!

Rupert v. Buddenbrock, GER 74